

Rückert, Friedrich: Liebe und Entsagung (1827)

1 Fülle Dschemschids Becher an
2 Bis zum höchsten Rande,
3 Höchsten Himmel bist du dann
4 Drin zu sehn im stande.

5 Kennst du nicht des Bechers Glanz?
6 Das Gefäß Dschemschidens
7 Ist dein Herz; du füll' es ganz
8 Mit dem Schaum des Friedens!

9 Bleibst du niemals ohne Wein,
10 Ohne Lieb' und Lieder,
11 Fehlt nicht Erdewüstenei'n
12 Himmlisches Gefieder.

13 Ihrer Liebe Schleier wird
14 Lüften deine Rose,
15 Ostwind! wenn du ungeirrt
16 Fortübst dein Gekose.

17 Sieh! kein Schleier deckt dein Bild;
18 Rege, wo du gehest,
19 Keinen Staub nur im Gefild,
20 Daß du klar mich sehest.

21 Ruf den Blitz auf deines Ichs
22 Dunkles Wohngebäude,
23 Und verklärt erweitere sich's
24 Zum Palast der Freude.

25 Zittre nicht, Verzicht zu thun,
26 Herz! auf deine Deinheit,
27 Wenn du aufgenommen ruhst

28 Willst in meine Meinheit.

29 Forderst du das volle Glas
30 Von der Freundin Lippen,
31 Fordre nicht noch dies und das
32 Von der Erde Klippen.

33 Geh zufrieden wie Hafis
34 Auf Entsagungs-Wegen,
35 Und es geht dir hier gewiß
36 Einst die Lieb' entgegen.

(Textopus: Liebe und Entsagung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47335>)